

STÖRTEBEKER OPTI BLATT

Störtebeker Opti-Cup



Helgoland, 7. August 2010
Ausgabe 2/10

Die Nacht der langen Messer in Cuxhaven

Alles schön flauschig. 90 Boote konnten schon bis Mitternacht verladen werden, heiße Würstchen und Kaffee kamen gut an. Das Verladeteam kommt mit deutlich weniger Augenrändern als sonst auf Helgoland an. Es gab nur 1 kleinen Transportschaden. Das hört sich doch recht gut an. Auch das Entladen ging enorm schnell. Die Helgoland ist bereits nach einer guten Stunde nach der Ankunft zum Angeln rausgefahren.

Wie immer arbeiten Teilnehmer und SOC Team Hand in Hand. Droht es beispielsweise langweilig zu werden, hilft eine lustige Frage oder Anmerkung aus dem Kreis der Teilnehmer. Auf Nummer 1 der Hitliste steht zur Zeit folgende Frage: „Habt ihre jetzt einen größeren Frachter? Das ist ja klasse.“. Nein, den haben wir leider nicht, wir haben immer noch die bewährte Björn M. und Helgoland... Wir verladen dieses Mal lediglich bei Hochwasser, d.h. der Frachter schwimmt weiter oben. Auch die Wegbeschreibung zum Shanty-Chor in Cux. sorgte für willkommene Belustigung.



Teilnehmer erreichen mit deutlicher Verspätung Helgoland

Dank moderner Technik (AIS) konnte die Wettfahrtleitung im Internet nachsehen, wo sich die SOC Schiffe befinden

(www.marinetraffic.com). Als absolutes Novum beim SOC waren die beiden Frachter „Björn M“ und „Helgoland“ nahezu zeitgleich mit den Passagierschiffen „Atlantis“ und „HallunderJet“ da. Der Hallunderjet war kurz nach 12:00h gerade mal auf der Höhe Neuwerk. Die sich abzeichnende Verspätung brachte etwas Spannung in die Bürogang, denn ein Großteil des Büros schipperte auf der Atlantis mit. Na da muss denn wohl etwas zackiger gearbeitet werden, damit alle Teilnehmer in der gewohnten flotten Form ihre Unterlagen bekommen.

Krabbenkutter versucht SOC-Zielschiff „Wickelkommode“ zu versenken

Kurz vor Mitternacht am Donnerstag kreuzt die „Wickelkommode“ in der Elbmündung auf dem Weg nach Helgoland. Von achtern schleicht sich in der nächtlichen Dunkelheit ein Krabbenkutter heran, zieht an Backbord



vorbei und fährt seine Netze aus. Alles wunderbar, Thomas und Torsten überlegen schon, wie sie ein paar Händevoll frischer Krabben ergattern können (statt Mitternachtssuppe). Auf einmal dreht der blöde Kutter unvermittelt um und nimmt direkten Kurs auf unsere Wickelkommode. Wir müssen ausweichen und verlieren viel von unserer tapfer erkämpften Höhe. Gleich darauf dreht der immer noch blöde Kutter auf seinen alten Kurs zurück. Jetzt ist alles wieder in Ordnung. In unseren Augen eine völlig blödsinnige Aktion, wahrscheinlich durch Missbrauch mehrerer Flaschen Korn. Thomas und Torsten sanktionieren das mit einem 2 wöchigen Nordseekrabben-Boycott.

Was heißt eigentlich A.F.V.G.H ?

Die Allgemeine Feten Veranstaltungs Gesellschaft Helgoland ist ein gemeinnütziger Verein aus vielen Helgoländern. Zweck: Ehrenamtlich Feiern und gute Laune auf Helgoland zu organisieren. Genau in diesem Sinne hat sich die A.F.V.G.H. dem leiblichen Wohl der SOC-Teilnehmer verschrieben. Für gut 400 Leute ein warmes Abendessen? Für Karl-Dieter



und seine Küchengang ist das nun wirklich kein Problem. In fachlich stoischer Ruhe wird alles schön lecker an Ort und Stelle zusammengebrutzelt. Vielen Dank an euch!

„Ich bin doch nicht blöde“ sagte unser maritimer Barde Tom bevor er im Regattabüro 2 x gegen denselben Stuhl lief. Ist unser Tom überarbeitet oder haben wir es mit ganz normaler Aufregung zu tun?

Strömungstipps im Regattabüro

Wer möchte, kann die Strömungstipps, die wir in den Aushang gehängt haben, auch als Ausdruck erhalten. Bei Bedarf bitte im Regattabüro melden.

Helgoland krepelt die Ärmel hoch

Die Idee des SOC wurde im November 2002 im Helgoländer Südhafen an Bord der Wickelkommode bei einer Flasche Rotwein geboren. Die Regatta ist seit Beginn eine Veranstaltung vom Wassersport Club Helgoland und dem Blankeneser Segel-Club und damit eine Kooperation von Helgoland und Hamburg. Dieses Jahr haben die Helgoländer sich ganz besonders ins Zeug gelegt. Landorganisation, Versorgung, Preise usw. wurde(n) alles in bester Weise klargemacht. Vielen Dank dafür!



Wo ist...? Wer macht...? Wie kann ich...? Wer weiß...?

Der Anreisetag ist für die Leute im Büro ein echter Knaller. Im Sekundentakt schneien Teilnehmer und SOC Teammitglieder herein. Von „wo ist TESA“ über „sind die Funken geladen“ und „hat jemand die Schlüssel vom Weißen“ gesehen, ist alles im Programm. Liebevoll, beinahe aufopfernd bemüht sich das Büroteam allen gerecht zu werden. Dann: Ohje... die Atlantis ist angekommen. Dann beginnt der Ansturm: „Darf ich meine Sachen hier mal kurz parken?“ „Na klar, packt den Kram einfach auf den Haufen dort drüben....“. ..und der Berg wird größer. Gespannt lauern wir auf den ersten Verlierer: „Hat jemand mein Handy gesehen?“ Jau haben wir, es liegt ganz, ganz unten in dem Stapel dort drüben in der Ecke. Wirklich possierlich, wie der arme Kerl den ganzen Berg durchwühlen und von rechts nach links räumen muss. Sein Handy lag natürlich ganz woanders. Mal verliert man, mal gewinnen die anderen...

Krasses Papier

Habt ihr schon bemerkt, dass wir die Segelanweisungen und die Bahnkarte auf wasserfestes Papier gedruckt haben? Jetzt könnt ihr diese Unterlagen ganz locker auf den Auftriebskörper klemmen, ohne dass sich das Papier bei Regen oder nach dem Kentern in eine breiige Masse verwandelt.

Verwirrt kommt Todo ins Regattabüro: „Gibt es hier noch andere Steckdosen fragt ein Teilnehmer?“ „Wieso?“ antwortet Todo. „Na dann muss ich nicht ne ganze Stunde auf dem Klo bleiben um meinen iPod zu laden“.moderne Zeiten...

Leistungsregeln mit Spaß – geht das?

Klar geht das! Als wir den 1. SOC hinter uns hatten meinte ein Trainer



eines Hamburger Segelvereins, dass eine solche Veranstaltung völliger



Blödsinn sei und man seine guten Optisegler lieber woanders hinschicken sollte. Was für ein Irrtum. Die zunehmende Menge an teilnehmenden Trainern und die sehr guten Platzierungen einiger SOC Teilnehmer bei IDJüM, EMA und WMA beweisen das Gegenteil. Entspannte Segler, entspannte Eltern und zufriedene Trainer. Was will man mehr? ..achja und Ranglistenpunkte gibt es auch noch ... was kann es da besseres geben?

Wer sind die SOC-Häuptlinge?

Alle Mitglieder des SOC-Teams können wir aus Platzgründen hier leider nicht erwähnen, obwohl wirklich alle das verdient hätten. Stellvertretend stellen wir hier die Häuptlinge vor und bitten diese, unseren Dank an ihre Matrosen weiterzuleiten.

Wen haben wir denn da:

Franzi: Seit Anfang an dabei und seit vielen Jahren als Chef.

Thorsten (Todo): Wettfahrtleiter

Odiri: Sicherheitschef und Einsatzleiter der DLRG. Odiri ist ebenfalls von Anfang an dabei.

Sandra und Karl-Dieter: Catering und für's leibliche Wohl zuständig.

Ole: Seit ein paar Jahren für die Verladung und eigentlich Alles da.

Hinzu kommen bummelig 70 weitere SOC Teammitglieder, die unseren SOC ermöglichen. Vielen Dank!

SOC Entertainment

Alten SOCern ist unser „Goldkelchen Tom“ noch bestens bekannt. Nach zwei Jahren der Abstinenz hat es Tom wieder zum SOC nach Helgoland gezogen, worüber wir uns sehr freuen. Als weiteren Barden haben wir noch Quintus im Gepäck. Beim Ausladen haben wir aber auch im Teilnehmerkreis Gitarren gesehen. Wenn das so ist, können wir uns auf gemütliche

Abende freuen. Kommt auf jeden Fall vorbei!

Herumfahren um dicke Dampfer

Tagsüber ankern die Seebäderschiffe auf der Helgoländer Reede. Je nachdem wo die Regattabahn ausgelegt wird, kann es sein, dass ihr vor oder nach den Wettfahrten an den Schiffen vorbei in den Hafen segeln müsst. Normalerweise sorgen unsere Sicherungsboote dafür, dass ihr auf der richtigen Seite an den Dampfern vorbeifahrt. Sollten keine Sicherungsboote da sein, denkt beim Vorbeifahren bitte an die Strömung! Fahrt immer hinter den Dampfern vorbei! Nicht vorne herum, da haut's euch in die Ankerkette!

Optis statt Kamele



...hat sich wohl der Scheich gedacht, der heute mit seiner Privatyacht zu uns gekommen ist und die Lage gepilt hat. Leider konnten wir ihn nicht mehr fragen, woher er kam. Sonst hätten wir ihm sicherlich eine prima Spende aus der Tasche geleierte.

Was ist, wenn es regnet?

Dann werden wir alle nass. So einfach ist das. Auf dem Wasser macht das ja nichts. Auf dem Zeltplatz kann es aber schon nerven, wenn sich nach und nach ein kleiner Bach seinen Weg durch das Zelt bahnt. Keine Sorge, wir haben beim SOC schon echte Sintfluten erlebt und gemeistert. Irgendwie bekommen wir alles wieder trocken. So arg schlecht ist die Wettervorhersage auch nicht. Richtig dicke soll es nicht kommen. Kopf hoch!

Jetzt gibt's auch noch bewegte Bilder

Kameramann „Henry“ hält den SOC in einem Video fest. Die ersten Sequenzen hat er schon geschnitten. Mit etwas Glück können wir morgen den ersten Film auf dem großen Bildschirm in unserer Halle sehen.

Euer SOC Team!